

Privater Konsum treibt die Wirtschaft und die Gastronomie profitiert von gestiegenen Besuchszahlen zum Jahresende 2018

Auch 2018 stellte für die deutsche Wirtschaft wieder ein erfolgreiches Jahr dar: die Zuwächse beim BIP betragen +1,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und lagen über dem jährlichen Durchschnittswert von +1,2 Prozent der letzten zehn Jahre. Die deutsche Wirtschaft konnte damit also das neunte Jahr in Folge wachsen, allerdings aktuell mit etwas reduzierter Geschwindigkeit im Vergleich zu den letzten beiden starken Jahren. Und auch wenn noch keine abschließenden Werte vorliegen, dürfte ebenfalls das vierte Quartal 2018 bessere Konjunkturdaten aufweisen als noch das Vorquartal (-0,2 Prozent). Vor dem Hintergrund unruhiger außenwirtschaftlicher Bedingungen, einem schwächeren Welthandel, einem eher verhaltenem Wirtschaftsklima, zunehmenden globalen Risiken und damit auch reduzierten Exporten (vor allem im Bereich Pkw), kamen die positiven Impulse vor allem aus der Binnennachfrage. Hierbei wirkten sich vor allem das stark zugelegte verfügbare Einkommen, Steuerentlastungen sowie die weiterhin verbesserte Arbeitsmarktsituation positiv auf den privaten Konsum aus. Insgesamt dürfte die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland damit auch zu Beginn von 2019 weiter positiv bleiben.

Analog zum privaten Konsum insgesamt verlief auch die Besuchsentwicklung in der deutschen Gastronomie (Quelle: Verbraucherpanel CREST): nach einem positiven Beginn 2018, reduzierten sich die Zuwächse in den beiden mittleren Quartalen und schlossen nun im vierten Quartal mit einem Plus von +1 Prozent. Weiterhin positiv verlief auch die Entwicklung der Durchschnittsausgaben pro Person mit einem Zuwachs von etwas unter +3 Prozent und führten so zu einem sehr erfreulichem Ausgabenwachstum im vierten Quartal von insgesamt über +3 Prozent. Alle Marktsegmente konnten sich dabei über einen Besuchszuwachs im Vergleich zum Vorjahresquartal freuen, primär der Onsite-Sektor (Arbeitsplatz- und Ausbildungsverpflegung) mit +2 Prozent, gefolgt von der Bediengastronomie (FSR) mit +1 Prozent sowie der Schnellgastronomie (QSR) und der Handelsgastronomie – beide letzteren konnten jeweils mit einer „schwarzen Null“ abschneiden.

Der Aufwärtstrend im OnSite-Bereich resultierte in erster Linie aus deutlich gestiegenen Besuchszahlen in Schul- und Universitätskantinen, aber auch Arbeitsplatzkantinen konnten sich überdurchschnittlich positiv entwickeln, unter anderem bedingt durch mehr Arbeitstage im Vergleich zum Vorjahresquartal. Der positive Trend in der Bediengastronomie wurde dagegen am stärksten durch deutliche Zuwächse in Fisch- und Steak-Restaurants getrieben und während hier die internationale Küche boomte, mussten Restaurant mit deutscher Küche zumindest leichte Verluste im vierten Quartal hinnehmen. Im Bereich der Schnellgastronomie (QSR) gab es wie beschrieben nur leichte Zuwächse

an Gästezahlen und diese stammten primär aus Restaurants mit Spezialisierung auf Hühnchen sowie auf Pizza. Im Minus waren dagegen vor allem Fisch-Schnellrestaurants, aber auch deutsche Schnellimbisse. Und schließlich war in puncto Handel erneut ein zweigeteiltes Bild festzustellen: klassische Handels-Restaurants (innerhalb der Kaufhäuser) nach wie vor mit Besuchseinbußen, während Regalentnahmen in Supermärkten mit sofortigem Verzehr sogar überdurchschnittlich zulegen konnten.

Wie entwickelten sich nun die verschiedenen Einflussfaktoren der Gastronomie? In puncto Tagezeiten gab es die stärksten prozentualen Gäste-Zuwächse zur Mittagszeit – und zwar mit einem deutlichen Plus, vor allem getrieben durch die Schnellgastronomie (QSR). Weniger Besuche im Vergleich zum Vorjahresquartal dagegen beim Abendgeschäft. Auch die Restaurantbesuche während der Woche gingen etwas zurück – das Wachstum im Gesamtmarkt rührte also in erster Linie aus dem Wochenendgeschäft. Diese Entwicklung wird zudem noch unterstrichen, wenn man sich die Unterschiede beim Vor-Ort-Verzehr gegenüber dem Verzehr zur Mitnahme anschaut: Zuwächse beim Verzehr im Restaurant und leichte Rückgänge bei der Mitnahme. Und schließlich stellten auch das Familiengeschäft, das deutlich zulegen konnte, sowie die Systemgastronomie wieder einen Treiber der Besuche im vierten Quartal 2018 dar.

Insgesamt ergibt sich damit ein recht erfolgreiches Jahr in der deutschen Gastronomie: die Besuchszahlen konnten 2018 um rund +1 Prozent gesteigert werden, die Ausgaben legten sogar um +3 Prozent zu. Für das neue Jahr 2019 erwarten wir auf Basis unserer CREST Prognosen sogar Zuwächse in Höhe von +2 Prozent auf der Besuchseite und +4 Prozent bei den Ausgaben in der deutschen Gastronomie.